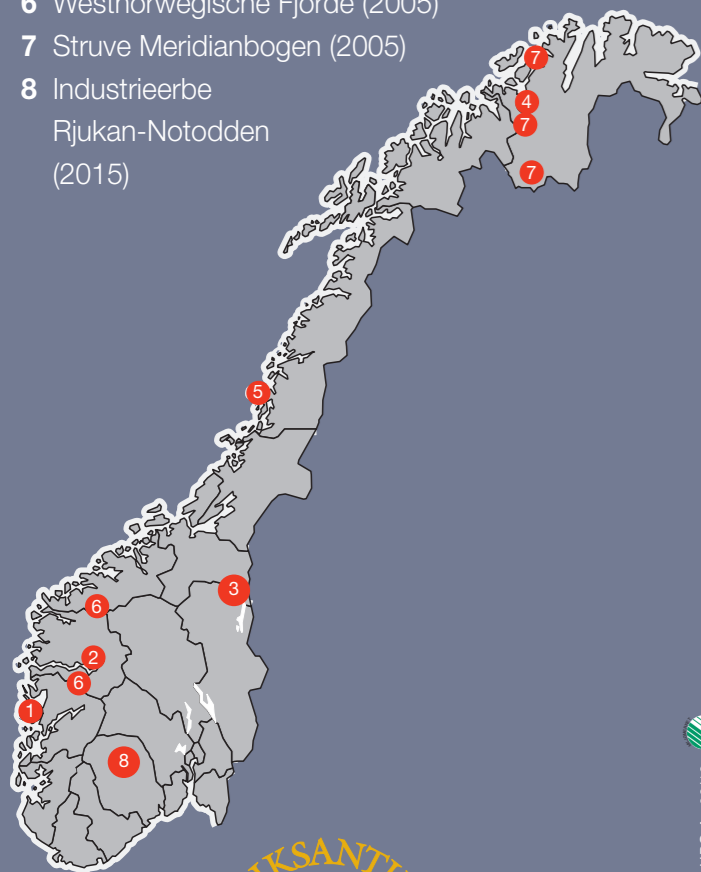


DIE STÄTTEN DES WELTKULTURERBES

- 1 Hanseviertel Bryggen in Bergen (1979)
- 2 Die Stabkirche von Urnes (1979)
- 3 Die Bergbaustadt Røros (1980) und die Zirkumferenz (2010)
- 4 Felszeichnungen in Alta (1985)
- 5 Vega – Archipel (2004)
- 6 Westnorwegische Fjorde (2005)
- 7 Struve Meridianbogen (2005)
- 8 Industrieerbe Rjukan-Notodden (2015)



Directorate for Cultural Heritage

Dronningensg. 13
Postbox 8196 Dep. 0034 Oslo
Tel: 22 94 04 00 - Fax: 22 94 04 04
www.riksantikvaren.no

UNESCO: www.unesco.org

Design/lay-out: Grimshel, Grafiske, Lorensteg • Druck: HBO AS 06/18

Die Felszeichnungen dienten vermutlich zum Kontakt mit der spirituellen Welt. An der Strandlinie treffen Wasser, Erde und Himmel aufeinander – symbolisieren die Felszeichnungen dass die Götter und Geister dieser drei Welten genau hier miteinander in Kontakt traten? War es nur hier wo auch Menschen mit der spirituellen Welt in Verbindung treten konnten?



Foto: Riksantikvaren/Ave Kjerfheim

FELSBILDER – PETROGLYPHEN

Felsbilder (Petroglyphen) ist die Sammelbezeichnung für vorhistorische Bilder, die in Berge, Felsen oder Steine geritzt, gemeißelt, geschliffen oder gemalt wurden. Die Bilder symbolisieren frühere Weltanschauungen und welche Rolle die Menschen meinten zu spielen.

Bereits vor 30-40.000 Jahren hinterließen Menschen Felszeichnungen, u.a. in Australien und Frankreich. Die Felszeichnungen in Norwegen sind ca. 9000 Jahre alt und auf Felsen oder Steinen geritzt oder als Malereien in Höhlen und Gesteinsplatten angelegt.

Felszeichnungen teilt man aufgrund ihrer Motive thematisch ein; Zeichnungen mit Jagd- und Fangmotiven (norwegisch: Veideristninger) und Zeichnungen mit Motiven von Ackerbau und Viehzucht (norwegisch: Jordbruksristninger).



Foto: Riksantikvaren/Eva Walderhaug

JAGD- UND FANGMOTIVE

Felszeichnungen mit Jagd- und Fangmotiven findet man bereits seit der Steinzeit, hauptsächlich in West-, Mittel- und in Nordnorwegen. Die Zeichnungen stellen Rentiere, Elche, Bären, Fische und Boote dar und sind oft als Szenen oder Kompositionen angefertigt. Die Motive deuten auf eine Gesellschafts- und Wirtschaftsform hin, die auf jagen, sammeln und Fischfang basierte.

DIE MOTIVE

Über Jahrzehnte hat man versucht eine Antwort darauf zu finden weswegen und von wem diese Felszeichnungen angelegt wurden. Heute interpretiert man sie als Teil und



Foto: Alta museum

Ausdruck einer komplizierten Glaubenswelt, und man versucht sie im Bezug auf ökonomische, soziale, politische und territoriale Bedingungen zu deuten. Die Motive müssen auch im Zusammenhang mit der Landschaft, der unmittelbaren Umgebung, der Topographie und der Beschaffenheit des Felsens interpretiert werden. Man geht davon aus, dass die Felszeichnungen die Auffassung der Weltenordnung widerspiegeln.

Gesellschaftsstrukturen und Weltanschauungen haben sich geändert, das gilt wahrscheinlich auch für die Motive und Szenen der Felszeichnungen. Viele der Motive finden wir an anderen Orten der Welt wieder, ohne dass sie jedoch die gleiche Bedeutung hatten.



Foto: Alta museum

ZUGÄNGLICHKEIT FÜR DEN BESUCHER

Felsbilder sind einzigartige Kulturschätze und vielen sollte dieses Erlebnis zuteil werden. Einige Felszeichnungen können über angelegte Gehwege und Aussichtsplattformen besucht werden. Wir bitten die Besucher die Gehwege nicht zu verlassen, um die Zeichnungen und die Vegetation nicht zu zerstören.

Die meisten Figuren entlang des Gehweges sind in rotbrauner Farbe ausgemalt, um sie besser hervorzuheben. In den letzten Jahren hat man jedoch von dem ausmalen Abstand genommen, da es zu schnellerer Verwitterung führt



Foto: Riksantikvaren/Eva Walderhaug

und die Figuren beschädigt. Es erschwert auch zukünftige Studien und Datierungen der Felszeichnungen.

Die nicht ausgemalten Zeichnungen zeigen mehr authentisch wie die Figuren ursprünglich ausgesehen haben müssen. Gleichzeitig veranschaulichen sie auf beeindruckende Weise das Wechselspiel zwischen Mensch und Natur – unter bestimmten Bedingungen lässt die Abendsonne die Figuren plastisch aus den Felsen hervortreten.

Wie alle Kulturgüter in Norwegen die aus der Zeit vor 1537 stammen, sind auch die Felszeichnungen in Alta nach dem Denkmalschutzgesetz rechtlich unter Schutz gestellt.



Foto: Riksantikvaren/Eva Walderhaug

Die Felszeichnungen in ALTA



Foto: Riksantikvaren/Eva Walderhaug



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organisation



World Heritage
in Norway
The Rock Art at Alta

UNESCO

Die UNESCO, Organisation der UN für Erziehung, Wissenschaft und Kultur, eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen, verfolgt das Ziel durch internationale Zusammenarbeit für Frieden und Sicherheit in den Bereichen Erziehung, Wissenschaft und Kultur zu sorgen. Die UNESCO wurde 1945 in Paris gegründet, 1946 trat Norwegen bei.

❖ DIE UNESCO Konvention zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt

Die Konvention zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt wurde 1972 aus der Taufe gehoben und trat 1976 in Kraft. Hintergrund waren die zunehmenden Gefahren, die Kultur- und Naturgüter durch Krieg, Naturkatastrophen, Umweltverschmutzung, Tourismus und natürlichem Verfall ausgesetzt sind. Die Konvention fordert ihre Mitglieder, auf eine Mitverantwortung zum Schutz und Erhalt der Kultur- und Naturgüter von außergewöhnlicher und weltweiter Bedeutung zu tragen. Die internationale Rettungsaktion Nubischer Denkmäler im Zuge des Baus des Assuan Staudammes im Jahre 1960 kann als Geburtsstunde der Konvention angesehen werden. 60 Länder, darunter Norwegen, waren daran beteiligt.

Das wohl bekannteste Ziel der Konvention ist die Aufstellung der »Liste des Kultur- und Naturerbes der Welt«. Das Kultur- und Naturerbe kann Monumente, Gebäude (Ensembles oder Einzelne), Kulturlandschaft oder Naturgebiete umfassen; es kann natürlichen Ursprungs sein oder im Wechselspiel zwischen Mensch und Natur entstanden sein. Es kann ein Gebäude sein das eine besondere Stilrichtung oder historische Epoche repräsentiert, oder ein Naturphänomen von exzeptioneller ästhetischer oder wissenschaftlicher Bedeutung.

Norwegen ratifizierte die Konvention am 12. Mai 1977 und hatte insgesamt 8 Welterbestätten in der Liste eingetragen. Auf der Welterbliste eingetragen zu sein ändert nichts an dem nationalen Schutzstatus, es ist vielmehr eine Auszeichnung.

Norwegen im Welterbekomitee

Das Welterbekomitee setzt sich aus Vertretern aus 21 Staaten zusammen, deren wichtigste Aufgabe es ist, die Welterbekonvention zu implementieren.

Schon zuvor war Norwegen zweimal Mitglied des Gremiums – von 1983 bis 1989 und von 2003 bis 2007. Nun ist Norwegen erneut im Komitee vertreten, und zwar für den Zeitraum 2017 bis 2021.

Als Mitglied des Komitees will Norwegen vorrangig den Schutz bestehender Welterbestätten stärken und gleichzeitig zu einer repräsentativeren Welterbeliste beitragen. Nach mehr als 40 Jahren sind beispielsweise Entwicklungsländer in der Liste nach wie vor unterrepräsentiert.

Des Weiteren wird als wichtig erachtet, den Wissensschatz durch die Mitwirkung der lokalen Gemeinschaften zu stärken und gute Beispiele für die Verwaltung der Stätten mithilfe des Programms World Heritage Leadership hervorzuheben. Norwegen will sich zudem dafür einsetzen, dass bei der Auswahl der Stätten auf der Welterbeliste professionelle Einschätzungen den Vorrang vor politischen Interessen erhalten. Ein weiteres Ziel ist, Konzept und Verwaltung des globalen Natur- und Kulturerbes ganzheitlicher auszurichten.

Vertreten wird Norwegen im Komitee durch die norwegische Denkmalschutzbehörde (Riksantikvaren) und das norwegische Umweltamt (Miljødirektoratet).



Hanseviertel Bryggen in Bergen

Photo: Ane Kjørshelm, Directorate for Cultural Heritage



Die Stabkirche von Urnes

Photo: Ane Kjørshelm, Directorate for Cultural Heritage



Bergbaustadt Roros

Photo: Asger Spangre Brekke, Directorate for Cultural Heritage



Felszeichnungen in Alta

Photo: Eva Waldenhaug, Directorate for Cultural Heritage



Vega - Archipel

Photo: Cyrill Russo



Westnorwegische Fjorde

Photo: Arne Aasheim



Struve Meridianbogen

Photo: Bjørn Geir Harsson, The Norwegian Mapping Authority



Industrierbe Rjukan-Notodden

Photo: Trond Taugbol, Directorate for Cultural Heritage

DIE FELSZEICHNUNGEN IN ALTA



Foto: Riksantikvaren/Eva Waldenhaug

Die Felszeichnungen in Alta sind die bekanntesten größten zusammenhängenden Felsbilder in Nord-Europa die Szenen einer Jäger- und Sammlergesellschaft darstellen. Die ersten Ritzbilder wurden 1973 entdeckt, und man schätzt dass die Ritzungen vor ca. 6200 bis 2500 Jahren ausgeführt wurden.

Eine Felszeichnung ist eine in Stein oder Berg gehauene, gemeißelte, geschliffene oder geritzte Figur. Meistens stellen sie Tiere, Menschen, Boote und verschiedene Gegenstände dar. Einige der Figuren sind jedoch manchmal schwer zu identifizieren und zu deuten. Felszeichnungen haben in der Regel zwei Bedeutungen: Sie stellen eine konkrete Situation dar und bestätigen damit die Existenz des Abgebildeten. Andererseits haben sie einen symbolischen Inhalt und signalisieren Gemeinschaftszugehörigkeit, religiöse Glaubensbekenntnisse, Riten, Schamanismus, Ideologie oder Macht.

VARIATION IN DEN FELSZEICHNUNGEN

Die Besonderheit der Felszeichnungen in Alta liegt in der Variation der Motive und der stilistischen Ausführung der Ritzungen. Auf den vier freigelegten Feldern sind über 5000 Figuren abgebildet. Am häufigsten stellen sie Tiere dar, insbesondere Rentiere und Elche. Es werden aber auch Bären, Vögel, Fische, Fischernetze, Speere und Boote sowie Menschen in unterschiedlichen Situationen und

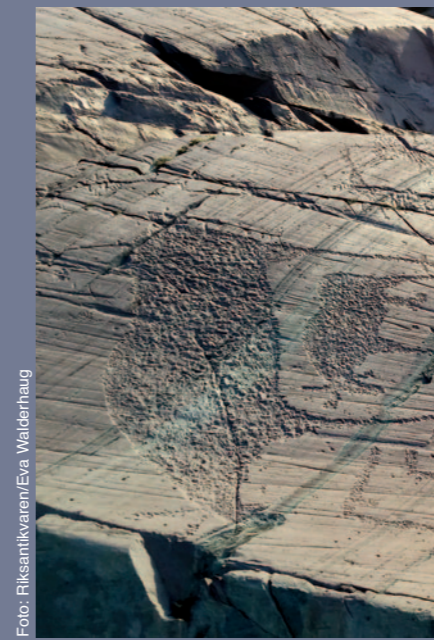


Foto: Riksantikvaren/Eva Waldenhaug

Aktivitäten dargestellt. Viele Figuren sind von hoher künstlerischer Qualität und sehr gut erhalten. Einige sind sehr naturgetreu, andere wiederum geometrisch und stilistisch ausgeführt. Die Figuren sind nicht grösser als 20-40cm.

Foto: Riksantikvaren/Eva Waldenhaug



Aufgrund der hohen Anzahl der Felszeichnungen geht man davon aus, dass dem Altafjord eine wichtige rituelle Bedeutung zugemessen wurde. Wahrscheinlich war Alta ein wichtiger Versammlungsort an dem die Menschen von nah und fern gemeinsam an Ritualen und Zeremonien teilnahmen, Erfahrungen austauschten und wichtige Beschlüsse fassten, die die Gemeinschaft, das Individuum und die unterschiedlichen Stämme betrafen. Die Zeichnungen wurden mit Hammer und Meißel in die Felsen gehauen; dabei war der Hammer aus Stein oder Horn, der Meißel eine härtere Gesteinsart. Die Felsbilder

Foto: Riksantikvaren/Knut Helskog



wurden auf den Felsplatten direkt oberhalb der Strandlinie angelegt. Mit der Hebung des Landes nach der Eiszeit wurden neue Ritzbilder auf die unberührten Felsen, die aus dem Fjord auftauchten, angelegt. Die höher gelegenen Felszeichnungen sind damit die ältesten.